

Schulfest  
Schullandheim  
Lebenslauf  
u. v. m.

Montessori  
Pädagogik in Forchheim



BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

## Hallo ihr lieben Montis,

so schön, dass unsere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Kinderhaus und Schule so gute Impulse zur Weiterarbeit geben und oft so inspirierend bei den Kollegen neue Kräfte freisetzen. Beseelt und weiter oder auch wieder tiefer von der montessorischen Arbeit überzeugt, geht es nun in die Detailarbeit, um Veränderungen anzustoßen, dabei Gutes zu bewahren und vielleicht manch Überholtes über Bord zu werfen. Dabei wollen wir immer auch die Gedanken von Bertolt Brecht

im Hinterkopf beachten. „Ich rate lieber mehr zu können, als man macht, als mehr zu machen, als man kann, bis man so viel macht, wie man kann.“ Und ihr wisst ja, fängt man an einem Thema mit Veränderungen an, bedarf es oft auch weiterer Überlegungen in benachbarten Bereichen. Aber Schritt für Schritt, wohl überlegt und hinterfragt und im Austausch mit allen Beteiligten wird uns das sicher gut gelingen.

*Mit lieben Grüßen, Sibylle*

## Ein Bienchen für...



## Margrit Altmann und Fanni Rogler

Es war im April 2022, da habe ich Danke an unsere beiden Teams in Kinderhaus und Schule gesagt. Und nun möchte ich wieder DANKESCHÖN sagen, ganz speziell zwei Kolleginnen, die seit geraumer Zeit einspringen, wo Not am Mann (an der Frau) ist, die sich „mal fix in neue Themenfelder“ einarbeiten und diejenigen, die vom Fach sind wissen, dass dies nicht einfach so und nebenbei schaffbar ist. Margrit hat erst lange in der Linde ausgeholfen und ist nun wertvolle Unterstützung in der Eiche, Fanni springt nahezu überall ein, wo Lücken sind, ob nun im Erdkinderplan, in der 5/6, als Fachlehrerin oder aktuell als Klassenlehrerin in der Eiche. Das ist so wertvoll und toll von euch beiden und wir wissen eure Unterstützung, eure Flexibilität, euren großen Einsatz, euer Mitdenken, eure gute Sicht auf die Kinder und Eltern und Kollegen sehr sehr zu schätzen.

Ihr schafft das, weil ihr gut ausgebildete Pädagogen seid und euren großen Erfahrungsschatz gewinnbringend für alle einsetzen

könnt. Aufgrund eures Einsatzgebietes seid ihr Menschen, die überhaupt auch für große Vertretungslösungen um Hilfe gebeten werden können.

Und ihr seid auch Kolleginnen, die es sich zutrauen immer wieder in neue „Wasser zu springen“, die nicht nur die viele Arbeit sehen, sondern auch die Herausforderungen und die vielen schönen Momente, die euch dabei auch beschert werden. Schön, dass das so ist. Ebenso wichtig, wertvoll und dankenswert ist es, dass durch all die Umstellungsmaßnahmen auch immer wieder weitere Kolleginnen zusätzliche und andere Stunden übernehmen, damit insgesamt unser Organismus Schule funktioniert. Denn eine Veränderung irgendwo zieht je nach Größe weitere Kreise, in denen neue Aufgaben bewältigt werden müssen. Danke euch allen für dieses Zusammenstehen und dieses Miteinander!

*Liebe Grüße, Sibylle*

## IMPRESSUM

### Montessori Pädagogik Forchheim e.V.

Träger von Schule und Kinderhaus,  
als gemeinnützig anerkannt und eingetragen

Egloffsteinstr. 33 | 91301 Forchheim  
Tel.: 09191 7366779 | Fax: 09191 729996  
E-Mail: [vorstand@montessori-forchheim.de](mailto:vorstand@montessori-forchheim.de)

**Vorstand:** Sibylle Kellner & Christine Stark  
**Assistenz des Vorstands:** Corinna Castek

### Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender: Christian Neumann  
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende: Katja Appel  
Franz Kainer  
Martin Schlemmer  
Benjamin Rosemann

### Montessori-Kindergarten Forchheim

Kinderhaus „Pustebblume“  
Balthasar-Schönfelder-Str. 36  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191 704432  
Fax: 09191 702624  
E-Mail: [kindergarten@montessori-forchheim.de](mailto:kindergarten@montessori-forchheim.de)

### Private Montessori-Volksschule Forchheim

Grundschule und Hauptschule  
Egloffsteinstrasse 33  
91301 Forchheim  
Tel.: 09191 72999-5  
Fax: 09191 72999-6  
E-Mail: [schule@montessori-forchheim.de](mailto:schule@montessori-forchheim.de)

### Redaktion:

Katja Eckert-Hessing, Ellen Franze, Marco Auer  
E-Mail: [monti-aktuell@montessori-forchheim.de](mailto:monti-aktuell@montessori-forchheim.de)

**Fotos:** siehe Fotonachweise

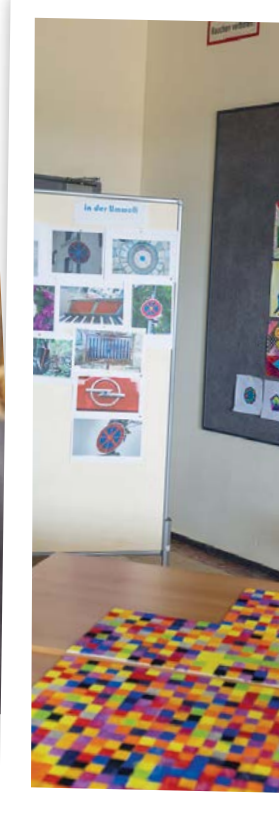
**Gestaltung:** Birgit Willared, Günter Mayer,  
Mascha Bengesser, Susanne Frost, Peter Gerlach,  
Claudia Bähr und friends und privat

**Druck:** Printzipia, Auflage 500 Stück

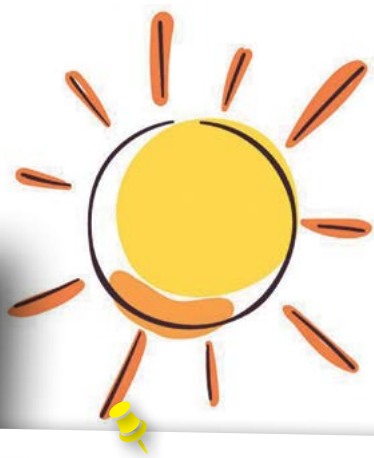


# Schulfest





# Schulfest



Fotos: Sven Rödigg

# Aquamarin und Amethyst



## Schulübernachtung in der Liasgrube

Von Dienstag auf Mittwoch hat die Amethyst und Aquamarin Klasse eine Schulübernachtung in der Liasgrube gemacht. Dienstag früh um 8:45 sind wir erst mal zum Forchheimer Bahnhof gelaufen und dann nach Neuses gefahren. Von dort aus sind wir 20 min nach Eggolsheim auf den Sportplatz gelaufen. Nach einer kurzen Pause fing die Schnitzeljagd durch das ganze Dorf an. Wir lernten viel, z.B., dass Eggolsheim um 1630 im dreißigjährigen Krieg gegen die Schweden völlig niedergebrannt wurde. Danach führte unser Weg zur Liasgrube, in der wir übernachten würden. Sie ist etwas ganz Besonderes, denn früher war sie ebenso, wie die 10 Minuten entfernten Liapor Tongrube, ein Ort an dem Ton abgebaut wurde. Als das alles vorbei war dachten sich die Leute es wäre ein schönes Loch um alten Schutt und Müll hinein zu werfen. Zum Glück gab es Menschen, die dagegen waren und dann dass 11 Fußballfelder große Naturschutzgebiet daraus geschaffen haben. Angekommen und in den Übernachtungshütten eingerichtet starteten wir die Nachmittagsprogramme. Ich ging mit meiner Gruppe zur Liapor Tongrube. Dort erwartete uns schon Neles Vater Justus. Als erstes gab er uns eine kurze Einführung zur Sicherheit & Gefahren. Denn die Liapor Grube ist ein noch im Betrieb stehendes Ton Loch, also fahren dort große Arbeitsgeräte herum und es arbeiten viele Menschen. Dadurch gibt es auch sehr viel Fossilien, die durch die Arbeiten frei gebrochen werden und z.B. auch Katzensgold, so ist die Grube sehr beliebt und auch bekannt. In der Grube lernten wir noch etwas über Fossilien & Steine und konnten dann selbst loslegen. Ich fand eine ganze Menge und hatte sehr viel Spaß. Zurück in der Liasgrube gab es Abendessen, dann konnten wir noch etwas spielen und sind danach ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen gab es Frühstück und das Gepäck wurde abgeholt. Wir liefen zum Bahnhof und fuhren zur Schule zurück. Das war eine schöne Übernachtung.

Natalie und Amelie, Klasse Amethyst

### Gruppe 2:

Um 15.30 Uhr trafen sich die wenigen Kinder, die basteln wollten. Alle machten es sich gemütlich und Susanne erklärte, wie lang der Faden sein soll und wie der Anfangsknoten geht. Zwischendurch machten wir Pause und rannten sockig um das Gemeinschaftshaus. Es war sehr witzig, weil alle komische Tiergeräusche machten. Wie z.B. ein Meerschweinchen, eine Ente oder ein Schwein. Mittlerweile hatten alle gecheckt, wie man ein Armband oder einen Schlüsselanhänger macht. Die meisten fragten Susanne schon nach anderen Knoten. Als wir fertig waren spielten wir Spiele oder unterhielten uns.

Frieda und Lotte, Aquamarin  
Fotos: Christina Schlemmer

## Buddy und sein Einsatz an der Monte

Ob jung oder alt, ob groß oder klein, ob stark oder schwach, ob krank oder gesund, egal welches Geschlecht.

Immer mehr Menschen lassen sich durch ein ausgebildetes Therapie-Tier ein „ECHTES“ Lächeln ins Gesicht zaubern. Manchmal mit echtem Gänsehaut feeling. Nicht nur für dem Gegenüber sondern oftmals auch für mich selbst.

Dies funktioniert nicht ohne Grund. Ein Mensch lässt ein Tier emotional viel näher an sich ran. Ein Tier nimmt uns so wie wir sind. So kehren wir für eine bestimmte Zeit in das „HIER und JETZT“ zurück. Alles was zählt ist dieser Moment und den gilt es so lange auszukosten wie es nur möglich ist.

Schmerzen treten in den Hintergrund, Zukunftsängste sind wie weggeblasen, eine Panik vor Zahlen ist verschwunden, Stottern ist Nebensache, lautes Vorlesen funktioniert mit ein wenig Übung wunderbar.

Tiere sind kein Allheilmittel, aber auch durch meine eigene Erfahrung kann ich viel Positives berichten.

Kürzlich konnten einige Monte-Kinder sich durch das Nachmittagsprogramm mit Buddy und mir als Lesehunde-Team vertraut machen.

Buddy ist gegenüber Kindern sehr aufgeschlossen und die Kids konnten ihn so direkt in ihr Herz schließen.

Jeder durfte Buddy aus seinem Lieblingsbuch vorlesen und unser „haariger Freund“ hat sehr aufmerksam zugehört. Zur Belohnung durfte die Vorleserin mit Buddy einen Trick vorführen und ihm ein Leckerlie geben.



Viele neue und positive Erfahrungen konnten wir so alle mit nach Hause nehmen und freuen uns sehr auf unseren nächsten Einsatz, bei dir oder in einer Bücherei...

Vielleicht sehen wir uns bald wieder!

Wir würden uns freuen - Gemeinsam statt einsam!!!

*Text und Foto: Claudia Marr  
Monte-Mama mit Leidenschaft  
StRin, Dipl.-Berufspäd. Univ.*

**COOEE Design**

**MADAM STOLTZ**

**LIEWOOD**

**BANWOOD**

**ferm LIVING**

**dbkd**

**atelier BRANDLINGER**

**blomus**

**HK living**

**DESIGN • HÖBSCH • DANISH HOME INTERIOR**

**ZONE DENMARK**

## Hometerior

Dekoboutique & Café

Hometerior steht für skandinavisch, minimalistisch und clean. Bei uns findest du nicht die Masse, aber dafür sorgfältig ausgesuchte Produkte. Wenn du also auf der Suche nach aktuell angesagten, saisonal passenden Deko- und Möbelprodukten bist, dann bist du bei uns genau richtig. Und wenn du nach etwas ganz Speziellem suchst oder eine persönliche Beratung brauchst dann komm einfach vorbei. Bei uns kannst du auch schön in der Sonne Kaffee trinken und dabei ein leckeres Croissant essen.

Instagram, Pinterest, Facebook icons

24/7 online

Wallstraße 12, 91301 Forchheim | 09191 7318475 | info@hometerior.de

# Ausflug Esche



Am Donnerstag, den 22. Juni fuhren wir, die Eschenklasse, zusammen mit der Buchenklasse mit dem Bus nach Nürnberg, um uns die Burg und das „**Albrecht-Dürer-Haus**“ anzusehen. Zuerst besichtigte unsere Klasse einen Teil der Burg, während die Buche schon das Haus des Malers besuchte. Kurze Zeit später kamen auch wir zum „Albrecht-Dürer-Haus“. Als wir vor dem Haus standen, sahen wir, dass die Straße auch Albrecht-Dürer-Straße heißt. Dann gingen wir endlich rein. Drinnen legten wir unsere Rucksäcke in eine Truhe. Eine Frau, die als Ehefrau Agnes verkleidet war, erklärte uns alles. Ich fand ihr Kleid und ihre Haube schön. Im Haus gab es ein Zimmer, in dem früher die Bilder des Künstlers bedruckt wurden. Hierbei half ihm seine Ehefrau Agnes. Außerdem gab es noch eine Küche, die nicht so wie heutige Küchen aussah, denn sie hatte einen Kessel. Unter diesem wurde Feuer gemacht. In der Stube gab es einen Draht, an dem konnte man ziehen, um die Tür für Gäste zu öffnen. In der anderen Stube stand eine Wasserkugel zum Händewaschen. Das Wasser holte man aus einem Brunnen. In den

anderen Zimmern konnten wir nachgebaute Möbel betrachten. Außerdem erfuhren wir, dass Albrecht Dürers Eltern sich zum ersten Mal selbst sehen konnten, als sie ein gemaltes Bild von sich ansahen, da es zu dieser Zeit noch keine richtigen Spiegel gab. Interessant war auch, dass Menschen früher nur von der Seite gemalt wurden. Jedoch hat Albrecht Dürer als erster Maler ein Selbstportrait von vorn angefertigt. Er starb im Alter von 57 Jahren an der Pest und wurde auf einem „Pestfriedhof“ begraben.

Nach der Besichtigung mussten wir auch schon wieder zurück zur Schule fahren.

Ich fand den Ausflug spannend und auch schön zu sehen, wie die Räume des Malers aussahen, vor allem interessierte mich die Küche und das Druckzimmer.

*Elisa Brandt, Escheklasse 3  
Fotos: Julia Eisele*





# Ausflug Tigerauge



## Unsere Inspiration für die Kunst-Projektwoche

Am Mittwoch, 10.05.23 waren wir in Bayreuth in einem Museum. Dort haben wir uns eine Ausstellung von vielen verschiedenen Portraits angeschaut. Es waren viele interessante Bilder von verschiedenen Künstlern sowie Käthe Kollwitz dabei. Wir haben verschiedene Arten von Zeichnungen sehen dürfen. Eine Frau hat uns alles gezeigt und wir hatten ein paar Minuten Zeit, um selbst ein Portrait zu zeichnen. Am Ende des Ausfluges hatten wir genug Inspiration, um eigene Portraits zu gestalten.

Wir hoffen, ihr hattet viel Spaß beim Betrachten unserer Bilder am Schulfest!

Die Tigerauge

Text: Emma Keilholz, Mara Schill, Foto: Luisa Mai

ladendrei  
weil Mode Spaß macht!  
summertime!


**Damen - Schuhe - Taschen - Schmuck**  
ladendrei - Hauptstraße 27 - 91301 Forchheim

www.ladendrei.de  
Tel.: 09191/670900



# Praktikum und Berufewoche Amethyst



## Ich habe Praktikum beim Optiker gemacht.

Die Arbeit in der Werkstatt hat mir sehr gut gefallen, weil ich sehr viel Handwerkliches machen konnte, z. B. konnte ich ein Brillenglas per Hand schleifen, aber das war gar nicht so einfach. Das Glas war so rutschig, deswegen wurde es leider zu klein. Am besten hat mir das Anfertigen eines Schlüsselanhängers aus Brillenmaterial gefallen. Es war mühsam ihn abzufeilen und zu polieren. Beim Polieren ist der Schlüsselanhänger immer wieder durchs Zimmer geflogen, weil er so rutschig war. Am Ende wurde er wunderschön.

Ich fand es sehr großartig das die Mitarbeiter so nett waren. Das Praktikum war sehr mühsam, aber auch sehr schön. Mir hat es auf jeden Fall gefallen.



## Ich habe mein Praktikum beim Förster im bayrischen Staatswald gemacht.

Die Hauptaufgaben waren Borkenkäfer bzw. andere Schädlinge zu suchen, die Jagd zu planen, Wege, Hütten und Bänke auf Gefahren zu überprüfen und die Felder vor Verwüstung durch Wild zu schützen. Es war sehr schön immer in der Natur zu sein und ich kann dieses Praktikum wirklich empfehlen.



## Ich habe mein Praktikum in Effeltrich bei der Staudengärtnerei Augustin gemacht.

Meine Hauptaufgaben waren: die Wege kehren, Preisschilder zu den passenden Blumen verteilen und Wasserpflanzen pflanzen. Das Praktikum kann ich dir empfehlen, weil man an der frischen Luft ist, und man kann sich viel bewegen.



## Ich habe mein Praktikum bei der Fahrrad Werkstatt im Der Radladen Bamberg gemacht.

Meine Hauptaufgaben waren: Fahrradreifen aufpumpen, Pakete verpacken und ins Lager tragen. Ich kann das Praktikum empfehlen, weil da nette Leute sind und weil es sehr interessant war.



## Hallo ich bin XXXXXX, Ich habe mein Praktikum bei der Firma "Holzbau Friedrich" gemacht.

Meine Aufgaben waren kitten und schleifen. Es hat mir Spaß gemacht. Ich würde es aber erst ab der achten Klasse empfehlen da man jetzt noch viel zuhören muss.



## Ich heiße XXXX und habe bei der Coniserie Storath eine Woche Praktikum gemacht.

In der Woche durfte ich sehr viel mithelfen zum Beispiel Pralinen oder Macadamiataler verpacken. Außerdem durfte ich Schokoladentafeln und Bruchschokolade produzieren. Mir hat das Praktikum sehr gut gefallen und ich kann das Praktikum bei Storath auch sehr empfehlen.



## Vom 19.06 – 23.06.23 war ich im landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Maier tätig.

Meine Arbeitszeit ging meistens von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich in der Biogasanlage Eggolsheim eingeteilt. Dort bestand meine Tätigkeit hauptsächlich darin Daten in den PC einzutragen.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag mussten die Zuckerrübenfelder der Familie Maier vom Unkraut befreit werden, damit die jungen Pflanzen gut wachsen können.

Am letzten Tag meines Praktikums begann meine Arbeitszeit erst um 15 Uhr weil ich einmal die Stallarbeit miterleben wollte. Meine Aufgabe war es die Schweine und Kühe zu füttern und die Eier der Hühner einzusammeln. Im allgemeinen gefällt mir die Arbeit des Landwirtes sehr gut, da sie sehr abwechslungsreich und interessant ist.



### Vom 19.6 bis zum 23.6. 2023 durfte ich ein Praktikum bei der Zimmerei Georg Gick machen.

Am ersten Tag haben wir das Dach abgedeckt. Am zweiten Tag haben wir das ganze Dach mit Holz bedeckt. Am dritten Tag haben wir Folie und Latten aufs Dach geschraubt. Am vierten Tag haben wir wo anders gearbeitet. Am letzten Tag haben wir noch das Dach fertig gedeckt.



Mein Name ist XXXXX und ich gehe in die Sechste Klasse Amethyst.

### Ich war in der Praktikumswoche im Sankt Josef Kindergarten zu Besuch.

Ich war am ersten Tag unglaublich aufgeregt, weil ich als kleines Kind schon in diesem Kindergarten war.

In den letzten Jahren hat sich unglaublich viel getan.

Jetzt haben die Kinder schon einen eigenen Essraum.

Als die Kinder in den Morgenkreis gerufen wurden, hörte ich schon, dass es hier eindeutig lauter ist als in der Schule.

Während meines Praktikums durfte ich Kindern beim Schuhe anziehen und Hände waschen helfen, habe die Tische nach dem Essen mit einem Kind meiner Wahl sauber gemacht und den Kindern vor dem Morgenkreis immer etwas vorgelesen.

Die Zeit verging schnell, und schon war der letzte Tag gekommen.

An diesem Tag brachte ich der Gruppe, in der ich war, Muffins mit.

Das war ein schöner Abschied.

Mir hat das Praktikum sehr gefallen, und ich freue mich schon auf das nächste.

## Friseurschule Meininghaus

Am 22.6.2023 waren wir in der Friseurschule Meininghaus. Wir sind um 08:10 Uhr los gelaufen ungefähr 20min. Als wir da waren hat uns Herr Eisner begrüßt. Danach haben wir unsere Rucksäcke an die Garderobe gebracht als wir wieder oben waren, sind wir in einen großen Raum gegangen. Dort haben wir zwei Lieder gesungen. Nach dem Singen durften wir ein paar Fragen stellen. Dann hat Herr Eisner uns die Puppenköpfe gezeigt und etwas über sie erzählt, wo z.B. die Haare herkommen. Die Menschen die z.B. Krebs haben. Danach haben wir die Farben angeschaut. Als dann eine Kundin kam, durften zwei aus unserer Klasse ihre Haare waschen. Als wir mit dem Haare waschen fertig waren, hat Herr Eisner der Kundin die Haare geschnitten. Dann ist die Kundin gegangen und wir durften bei den Friseurpuppen flechten. Es gibt dort auch eine Strafkasse. Dort muss man bezahlen, wenn man zu spät kommt oder etwas nicht richtig sauber gemacht hat. Wenn man z.B. in den Raum kommt, wo man die Haare wäscht, muss das Waschbecken sauber sein, weil wenn da Farbreste sind und die nächste Person kommt, dann wird sie einen anderen Farbton in den Haaren haben als vorher besprochen. Am Ende durften wir noch Fragen stellen.



Haare stammen von echten Menschen die z.B. Krebs haben. Danach haben wir die Farben angeschaut. Als dann eine Kundin kam, durften zwei aus unserer Klasse ihre Haare waschen. Als wir mit dem Haare waschen fertig waren, hat Herr Eisner der Kundin die Haare geschnitten. Dann ist die Kundin gegangen und wir durften bei den Friseurpuppen flechten. Es gibt dort auch eine Strafkasse. Dort muss man bezahlen, wenn man zu spät kommt oder etwas nicht richtig sauber gemacht hat. Wenn man z.B. in den Raum kommt, wo man die Haare wäscht, muss das Waschbecken sauber sein, weil wenn da Farbreste sind und die nächste Person kommt, dann wird sie einen anderen Farbton in den Haaren haben als vorher besprochen. Am Ende durften wir noch Fragen stellen.

## Rosa & Louisa (Amethyst)

Ausflug zur Stadtgärtnerei Forchheim

Die Fünftklässler der Klassen Amethyst und Aquamarin trafen sich am 22.6.23 in der Aula. Sie liefen zu der Stadtgärtnerei und trafen sich mit Riccarda. Riccarda erklärte den Kindern, dass das Gewächshaus sehr wichtig ist. Das schützt die Pflanzen vor Regen, Wärme und Sonne. Man kann bei manchen Gewächshäusern den Vorhang zuziehen, so dass die Sonne die Pflanzen nicht kaputt macht. Riccarda hat den Fünftklässlern erklärt, dass sie gerade nur 19% Wasser zum Pflanzen gießen haben. Sie haben aber noch eine Grube, wo Frösche drin sind und wo der Regen auch reinkommt, damit können sie auch gießen. Riccarda muss aber auch in der Stadt arbeiten. Sie verzieren auch ein Grab. Dann dürfen die Kinder Blumen umpflanzen und mit nachhause nehmen. Wie Wasser zu den Pflanzen kommt, hat Riccarda ihnen dann am Ende gezeigt. Christina, die Lehrerin, die dabei war, hat ihnen dann noch gesagt, dass sie jetzt noch Fragen stellen können. Riccarda hat dann mit den anderen besprochen, wann sie Urlaub macht, denn sie dürfen nämlich selbst entscheiden, wann sie Urlaub machen.

Zur Pause waren sie wieder in der Schule.



Frieda, Ronja, Lotte (Aquamarin)

Texte: Amethyst

Fotos: Anja Wenkemann und Christina Schlemmer



**Sonnengarten**

*Ihr bioladen*

**Wir liefern das frische Obst & Gemüse für die Grundschule**

**Und haben auch sonst alles, was große und kleine Köche für leckeres Essen brauchen. Natürlich+Bio=Logisch**

---

96114 Hirschaid, Nürnberger Str. 17,  
Tel. 09543/9585 [www.Sonnengarten-bioladen.de](http://www.Sonnengarten-bioladen.de)

# Auf ein Wort vom Vorstand ...

## Was ist toll bei uns in Kinderhaus und Schule?

Als Sibylle und auch als frischgebackene Vorständin habe ich große Lust euch allen ein wenig über meine Motivation zu erzählen. Denn diese neue Verantwortung übernommen zu haben, hängt für mich ganz wesentlich damit zusammen, mit welchen Menschen auch ich tagtäglich zu tun habe, welchen Geist ich in unseren beiden Einrichtungen Kinderhaus und Schule verspüre, wie vertrauensvoll, kollegial und im Miteinander füreinander da zu sein wir alle unterwegs sind. Dies alles war und ist mir wichtig, bei meiner Entscheidung und auch jetzt im Tun.

Ich sehe viele Mitarbeiter\*innen, die mit großer Freude ihrer „normalen“ Arbeit nachgehen und darüber hinaus alle noch irgendwelche kleinen oder auch größeren Zusatzaufgaben bewältigen. Das alles ist nicht immer nur schön, aber alle sind getragen von dem Geist, dass wir hier zusammenhalten, das Beste für die Kinder wollen, dass manche Dinge einfach gemacht werden müssen und dass es da und dort immer Vorreiter und Macher geben muss, um Dinge ins Laufen zu bringen oder auch am Laufen zu halten, die uns allen wichtig und wertvoll sind.

So gibt es GROSSE Dinge, wie den walkAway, der nach Corona neu etabliert werden muss und dessen sich z.B. Birgit Scherbaum und Ana Wöhrmann angenommen haben. Oder auch die Einführung unserer Ersthelfer – Schüler mit Unterstützung von Constanze Dehs und Christina Schlemmer, den Sexualkundeunterricht durch Rita Bethge, die extra auch eine Zusatzausbildung darüber absolvierte. Da kommt Rike immer mal wieder aus ihrer Rentenzeit zurück und übernimmt den Fahrradunterricht und springt in einem Schullandheim-Team ein. Vielen lieben Dank euch allen!

Besonderes Engagement zeigen alle unsere Kolleg\*innen bei den Schullandheimfahrten, bei der Großen Reise nach Premuda, allen Themen rund um die Große Arbeit, den Erarbeitungen von übergreifenden Englisch-Religions/Ethik-Konzepten, der Etablierung einer Elternschule mit Vorträgen und Elternabenden und und und. Das alles sind konzeptionell verankerte, uns wichtige Themen, aber nur weil sie im Konzept drinstehen, sind sie ja noch lange nicht gemacht. Wenn ein Lese-Tag oder ein Müllsammel-Tag neu etabliert werden sollen, dann müssen Abläufe und Inhalte geplant und mit dem schulischen Arbeiten sinnvoll verbunden sein. Dafür braucht es immer wieder engagierte Menschen, die zusätzlich zu ihrer unterrichtlichen Tätigkeit in diese Themen eingearbeitet sind und diese auch inhaltlich immer wieder vorantreiben. Genauso im Kinderhaus mit Gefährdungsbeurteilungen, Kinderschutzkonzept und pädagogischer Begleitung durch einen externen Partner. Aber auch die vermeintlich KLEINEREN Aufgaben, die das Leben leichter oder organisierter ablaufen lassen, gehören hier benannt und sind so wichtig fürs Klima und das tägliche Miteinander. Wer besorgt da regelmäßig Kaffee, Tee und Milch und denkt dabei auch an alle Bedürfnisse der Mitkolleg\*innen? Wer bringt die leeren Wasserkästen in den Keller und holt die vollen rauf, wer stellt die Mülltonnen raus, wer leert die Spülmaschine oder entkalkt die Kaffeemaschine? Wer macht immer wieder Ordnung im Lehrerzimmer oder sorgt mit neuen Lösungen für mehr Struktur? Wer denkt an die süße Nervennahrung oder kümmert sich um Bestellungen jeder Art (Material, Erdbeeren ...), wenn mehrere Menschen damit glücklich gemacht werden können? Und was ist eigentlich mit solchen Zusatzaufgaben wie Beauftragte für Sicherheit, Umwelt oder Fortbildungen, das Kümmern um Theateraufführungen für

die Kinder oder das Schmücken zur Adventszeit, zur Einschulung oder Verabschiedung der Großen? All diese Dinge und bestimmt ist jetzt vieles nicht genannt, sind sooo wichtig für unser aller Arbeiten und Leben in Schule und Kinderhaus. Wie in einer Familie eben, wo es gute und nicht so gute Tage gibt, wo es „menschelt“ und viele Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden müssen.

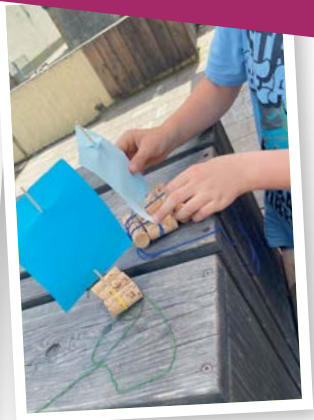
Ich bin froh und dankbar, Teil all dessen zu sein und auch in einem Verwaltungsteam arbeiten zu können, wo es einfach passt, wo wir aufeinander schauen, uns auch dort immer unterstützen und gemeinsam eine Menge „weschaffen“. Und auch Christine hat diesen besonderen Geist gespürt, denke ich, als sie sich für die Vorstandstätigkeit bei uns entschied und nun seit Juli Teil unserer Truppe ist. So schön!

Ich freue mich auch darüber, wenn eine Mitarbeiterin aus ihrer Sicht einmal zusammenschrieb, was eigentlich toll bei uns ist... dass,

- der Arbeitsumfang/die Stundenanzahl individuell vereinbart werden kann
- eine Sabbatzeit ermöglicht wird
- Wünsche bei der Erstellung des Stundenplans abgefragt und auch möglichst erfüllt werden
- die Mitarbeiter\*innen durch Worte und Gesten große Wertschätzung erfahren, wie Obstkorb, freie Getränke, Oster- und Weihnachtsüberraschungen, persönliche Geburtstagsgeschenke, Teamwanderungen, Angebot zum Bikeleasing oder einer betrieblichen Altersvorsorge...
- in Mitarbeitergesprächen mit Vorstand und Schulleitung immer Zeit und ein offenes Ohr da ist und das Signal, wirklich helfen zu wollen
- alle als Menschen und nicht als nur Angestellte gesehen werden
- das Schulgebäude, das Kinderhaus und die Außenanlagen gepflegt und ansprechend gestaltet sind und auch von allen Wert darauf gelegt wird, dass es so bleibt
- mittlerweile eine sehr gute technische Medien-Ausstattung in den Räumen und für das Personal aufgebaut wurde und es kompetente Ansprechpartner bei Schwierigkeiten gibt
- es großen unterrichtlichen/pädagogischen Freiraum gibt im Rahmen der Montessori-Pädagogik natürlich
- sehr engagierte Eltern die päd. Teams in vielfältiger Weise unterstützen mit z. B. handwerklichen Arbeiten, beim Putzen oder dem Gestalten der Außenanlagen, bei Hilferufen aller Art, bei Festen und Feiern, der verantwortlichen Organisation von z. B. Schülerbeförderung und Öffentlichkeitsarbeit, bei solch wunderbaren Aktivitäten, wie den Miniköchen und natürlich mit ihrem Vertrauen in die Arbeit der Pädagogen
- es Zeit und Unterstützung für Fort- und Weiterbildungen gibt
- es ein gutes und wertschätzendes Miteinander im Team gibt, wo jeder Hilfe bekommt, der sie braucht, wo wir uns austauschen und vor allem auch viel miteinander lachen können.

Kurzum glaube ich, dass wir alle gern hier bei Montessori in Forchheim sind, dass wir zwar auch schon wieder die nächsten Ferien „herbeisehnen“, alle immer wieder stark gefordert oder auch belastet sind, aber uns gleichzeitig sowohl nach den Ferien, aber auch beim morgendlichen „Hallo“ in den Gängen und Räumen wirklich von Herzen freuen, uns zu sehen! Und das ist es einfach.

Liebe Grüße Sibylle



## Monte Grundstufen Relitag 16.06.2023

Hitze und Wasser. Das passt wohl gut zusammen. Am 16.06.23 fand der Grundstufenrelitag mit dem Thema „See Genezareth“ statt.

Nach dem Start in den verschiedenen Klassen ging es zuerst mal darum, wo denn eigentlich der See Genezareth liegt und wie damals und heute die Gegebenheiten waren und sind. Es ist ein ganz besonderer Ort, der immer wieder auftaucht. Mitten in einem trocknen Land gibt es da einen Süßwassersee, der nicht nur sehr groß ist, sondern durch seine spezielle Lage auch von vielen Wettereskapaden geschüttelt wird.

Es wurden dann in den Klassen verschiedene Geschichten erzählt und nachgespielt. Zum einen ging es um die Berufung der Jünger von Jesus. Welche Rolle die Zwischenmenschlichkeit, Vertrauen, Glaube und auch Verlässlichkeit eine Rolle spielen.

Zum anderen ging es um „Boot im Sturm“, wo Jesus schläft, von den Jüngern geweckt wird und Jesus mit seinem Wort die Macht hat, den Sturm zur Ruhe zu bringen.

Bei beiden Themen überlegten die SchülerInnen, was das mit ihrem Leben zu tun hat und was bei Ihnen das „Kraftboot“ ist. Sie bastelten dann ihr persönliches Boot und durften in Spielen ihr erworbenes Wissen anwenden.

Nach der Pause durften die SchülerInnen verschiedenste Stationen draußen auf dem Schulhof ausprobieren.

So konnten sie selbst erfahren, wie früher aus Getreide Mehl

gewonnen wurde. Die SchülerInnen waren fasziniert, wie anstrengend das doch ist.

Mit gewonnenem Mehl konnten die SchülerInnen sich dann ihr Brot auf dem heißen Stein backen und verspeisen. Wasser konnte aus einem Fass gepumpt werden, fast so wie damals.

Im Schatten chillten einige Montis mit Büchern oder hatten auch die Chance, Fragen zu stellen oder sich auszutauschen.

Die Bewegungsfreudigen hatten viel Freude an der Tanz- und Bewegungsstation.

Erfrischt haben sie sich dann beim Fische angeln. In einem Planschbecken ging es hier um die Geduld, die von Nöten ist, bis man endlich seinen begehrten Fisch hat. Jetzt ein Spiel, damals Ernst.

Natürlich wurde auch fleißig mit Wasser gespritzt, was bei den Temperaturen sehr gut tat.

Boote aus Korken bauen, war auch ein sehr beliebter Anlaufpunkt bei den Kids. Hier wurde gewerkelt und gebaut und es kamen tolle Ergebnisse raus.

Last but not least bemalten die SchülerInnen fleißig Steine. Welch ein Ideenreichtum!

Leider war dann auch schon gleich wieder der Schultag um und wurde gemeinsam mit verschiedenen Liedern und Bewegungen beendet.

*Text: Sonja Kessler*

*Fotos: S.Kessler, S.Wenzel, S. Eckel, B.Pfann*



# Kastanie Schullandheim



## Der Ausflug ins Schullandheim

Vor einigen Wochen fuhr ich mit meiner Klasse ins Schullandheim nach Weippenstadt. Die Busfahrt dorthin hat sehr lange gedauert. Als wir endlich da waren, haben sich alle gefreut. Aber wir konnten noch nicht gleich aussteigen, weil irgendwas mit dem Einparken nicht geklappt hat. Es hat ewig gedauert, bis der Bus richtig da stand, aber irgendwann durften wir endlich aussteigen. Alle holten ihre Koffer, dann gingen wir rein. In einer Garderobe haben wir Jacken und Schuhe ausgezogen. Danach durften wir die Zimmer beziehen. Die Gruppe, die mit mir im Zimmer war, hieß „Die Apollos“. In jedem Zimmer waren 4 oder 5 Kinder, alle hatten sich Gruppennamen ausgedacht und Plakate vor die Türen gehängt. Wir hatten viel Programm und waren oft im Wald. Das Essen im Schullandheim hat auch sehr lecker geschmeckt.

Das war ein toller Ausflug! 😊



Schullandheim  
Ich bin mit meiner Klasse ins Schullandheim gefahren. Zum Glück waren wir vollzählig. Die Lehrer waren auch alle da. Wir sind lange gefahren. Als wir angekommen sind, mussten wir erstmal unsere Betten beziehen. Das ging bei uns nicht so schnell. Danach durften wir Brotzeit essen. Die Süßigkeiten haben wir auch

abgegeben. Nachdem etwas Zeit vergangen war, haben wir uns mit Frau Roth getroffen. Wir haben druckiges Wasser gesäubert, indem wir mehrere Töpfe mit Erde und Steinen befüllt haben und aufeinander gestapelt haben. Nüsse haben wir auch versteckt. Die Nüsse mussten wir wieder finden. Zum Schluss haben wir einen Anstecker bekommen. Am nächsten Tag sind wir alle zusammen einen Berg hochgelaufen. Kurze Zeit später haben wir einen Wald gefunden. Dort haben wir Mandatas gelegt. Nachdem sie alle fertig waren, haben wir sie angeknüpft. Sie waren alle toll. Als wir wieder ins Schullandheim waren, haben wir uns erstmal ausgeruht. Danach haben alle Pizza gebacken. Das Pizzabacken hat Spaß gemacht, aber es war

sehr klebrig. Wir durften unsere Pizza selber belegen. Ich habe sehr viel Käse draufgestrichen. Am Abend durften wir unsere Pizza essen. Sie war sehr sehr lecker. Am dritten und letzten Tag mussten wir unsere Betten sehr schnell abziehen. Zum Schluss haben wir ein Feedback gegeben.

# Weide Schullandheim

Schullandheim 2.5.23

Wir sind ins Schloss Vorra gefahren, das hat 1,5 Stunde gedauert. Als wir da waren, haben wir Brotzeit gemacht, dann kam eine Frau, die hat uns das Gebäude gezeigt, das Speisezimmer und das Schulzimmer und dann haben wir unser Zimmer eingeteilt. Ich hab mit Madeleine, Melia, Mia, Raja und Elissa in einem Zimmer geschlafen, die erste Nacht konnte ich nicht schlafen, aber die zweite Nacht sehr gut, zum Frühstück gab es Brötchen, Marmelade und Schokolade, Kakao, Käse, Wurst und Tee. Ich fand das essen lecker. Zum Mittag gab es Nuggets mit Pommes und Hähnchen. Dann gab es Zimmerruhe und danach durften wir raus und Fanni hatte Bastelangebote dabei. Als wir am nächsten Tag gefrühstückt haben, hat es arg geregnet und nun kam



der Bus und wir sind in die Schule gefahren.

Ich fand mein Schullandheim schön.



Fotos: Judith Bergen

# Projekttag Kastanie

## Papier Projektwoche

Die Kastanienklasse hatte vom 10.5. bis zum 12.5.2023 Projektwoche, in der Klasse. Eine Woche vorher hatten wir Materialien gesammelt, Klopapierrollen, Küchenrollen und Zeitungen. Am ersten Tag haben wir Ideen gesammelt, was wir machen könnten. Der Journalist hatte ganz viele Ideen. „Ein Geopentertunnel Geopentertertunnel könnte man machen“, schlug er vor. Als wir fertig waren mit dem

Unsere Projektwoche  
Von Mittwoch bis Freitag hatten wir Projektwoche. Zuerst hatten wir fünf Gruppen gebildet. Zwei Gruppen haben ein Theater aus Karton gebaut. Außer dem gab es eine Geisterbahn und zwei Mummelbahnen. Am dritten Projekttag haben wir uns mit Charles Mc Gee und seinen Kunst beschäftigt. Wir haben dann selbst ein schwarz-weißes Musterbild angefertigt. Das war eine wunder schöne Projektwoche.



Ideensammeln, haben wir Gruppen gebildet. Ich war mit Margarete, Konja und Lara in einer Gruppe. Dann haben wir uns geeinigt, was wir alles basteln möchten und zwar eine Mummelbahn. Zuerst holten wir die Bauteile, zehn Knetrollen, drei Küchenrollen und eine lange Rolle. Danach bemalten wir alle Teile mit dem Farbhasten. Am zweiten Tag klebten wir es zusammen. Mit Hilfe von Danny haben wir vier unterschiedliche lange Kordeln für die Mummelbahn gedreht. Zufällig ist uns eingefallen, dass wir noch einen Karton als Auffangbecken benutzen können. Dann waren wir bereit für den ersten Test. Wir hielten die Schüre in die Luft. Sofort schob ich die Kugel in die Mummelbahn und sie glitt durch die

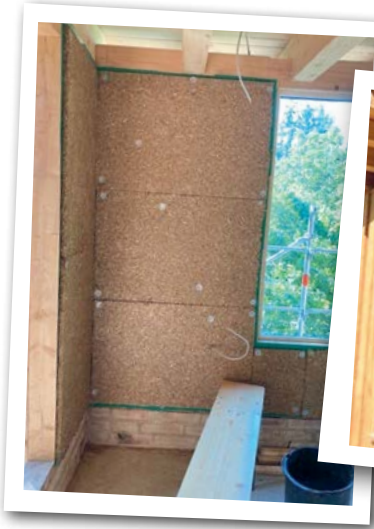


Projekttag  
In der Projekttag haben wir viel gebaut und gebastelt. Aber nur aus Kartons, Zeitungen, Klopapierrollen und Küchenrollen. Zuerst haben wir Gruppen gebildet. In unseren Gruppen haben wir uns für das Theater entschieden. Wir haben lange gebraucht bis wir das Theater fertig hatten. Als Hausaufgabe haben wir für unser Theater auch Sachen gebastelt zum Beispiel Sterne, Büsche oder Blätter. Unser Theater hatte einen Vorhang und eine hintere Kulisse. Das Theater heißt Waldtheater. In der Gruppe haben sich drei Kinder um das Theater gekümmert und eine um die Schattenpuppen. Unser Theater hat Sterne, Blätter und Büsche. Am Ende kam noch ein Theater, zwei Mummelbahnen und ein Geopentertertunnel dazu.  
Das waren schöne Projekttag

Texte: Felix, Frida, Lavinia

Fotos: Daniela Neubauer, Christine Hübschmann





## Lernwerkstatt

Dieses Jahr sind wir in der Lernwerkstatt sehr gut weitergekommen. Wir haben unter anderem die Fenster an der Front eingebaut, Holzbretter als Außenverschalung angebracht und alle Wände mit Schafswolle und Strohplatten gedämmt. Nun können wir auch schon von innen mit Lehm verputzen. Vorher müssen wir aber noch die Elektrik installieren.

## Bienen

Wir haben auf dem Grundstück auch noch zwei Bienenvölker. Diese zwei Bienenvölker pflegen wir über das ganze Jahr und am Ende machen wir auch eine Honigernte. Jetzt im Frühling sind beide Bienenvölker ausgeschwärmt. Leider konnten wir eines nicht einfangen.

## Garten

Auf dem Grundstück haben wir auch einen Garten, um den sich eine Gruppe von uns kümmert. Dieses Jahr wurde auch von dieser Gruppe Gemüse im Beet angebaut und Tomaten gepflanzt. Diese werden wir auch essen oder in unserem Laden verkaufen, wenn sie reif sind. Aus unseren Beeten haben wir bereits eine Bodenprobe ins Labor geschickt.

## Weitere Projekte

Zu den weiteren Schülerprojekten, die kleinere Gruppen gebaut haben, zählen ein Fahrradschuppen, aber auch ein Steg und eine Terrasse für eine Bank auf der Obstwiese. Zudem wurden zwei neue Regale gebaut und angestrichen. Viele der schon bestehenden Sachen, wie Treppen und viele weitere Sachen wurden repariert. So wird das Grundstück von Jahr zu Jahr immer schöner.

Außerdem nutzen wir auch viele Sachen, die schon bestehen, wie den Lehmofen, um Fladenbrot und zu backen und auch die Feuerstelle um Stockbrot machen.



Text: Jan Färber  
Fotos: Jana Pieger



## Station: Besuch der Miniköche beim Gewürzhändler Dipak Sapré in Pretzfeld am 10.03.2023

Am Freitag, 10.03.2023 trafen sich die Miniköche in Forchheim am Bahnhof, um nach Pretzfeld zum Gewürzhändler zu fahren. Dort angekommen wurden sie von Vincent Sapré empfangen, der die Miniköche sehr kurzweilig in die Welt der Gewürze einführte. Die Miniköche bekamen viele Informationen über die verschiedenen Gewürze und deren Verwendung in der Küche. Besonders interessant war, dass man von vielen Gewürzpflanzen die Wurzeln, Blätter, Blüten und auch Früchte verwenden kann und dass es andere Sorten, als die uns bekannten gibt. Beispielsweise kennen wir bei Zimt vor allem die Zimtrinde, aber auch die Zimtblüten können in getrockneter Form und dann gemörsert in der Küche verwendet werden. Diese haben im Gegensatz zur Zimtrinde eine etwas feinere und sogar süßliche Note. Oder bei Vanille kennen wir vor allem die Bourbon-Vanille, die von Dipak Sapré gar nicht vertrieben wird, weil sie neben dem Aroma Vanillin noch eine alkoholische Note enthält. Von Dipak Sapré wird eher die Planefolia-Vanille bevorzugt, weil sie ausschließlich den ursprünglichen Vanille-Geschmack enthält. Beeindruckend für die Miniköche waren die Preise, für die manche Gewürze gehandelt werden. Beispielsweise kosten 10 g Safran – die Blütenfäden einer besonderen Krokusart, die von Hand mit Pinzetten geerntet werden – 80 EUR, drei große Vanille-Schoten der Planefolia-Vanille 20 EUR, 1 kg 8000 EUR im Einkauf.

Besonders schön war für die Miniköche, dass sie alle Gewürze anschauen, riechen, anfassen und sogar probieren durften. Selbst Safran wurde in ein Glas Wasser gegeben, damit die Schülerinnen und Schüler die Färbung im Wasser beobachten konnten, eine Vanille-Schote wurde aufgeschnitten, um das Aroma zu riechen und vieles wie Zimtblüten, Pfeffer oder Kräuter konnten getestet werden.

Nach ca. 1,5 Stunden mit viel Information und Inspiration fürs Kochen und sogar dem Geschenk einer Dose mit Zimtblüten für jede und jeden der Miniköche machte sich die Gruppe wieder auf den Weg zum Bahnhof und zurück nach Forchheim. Dieser Experten-im-Einsatz-Tag war für alle gewinnbringend und inspirierend.

## Station: Brauerei Gasthof Pfister am 16. März 2023

Vor Kurzem war ein Gruppe der Miniköche im Brauerei Gasthof Pfister in Weigelshofen. Elisabeth Pfister und ihr Team zeigten, wie sie sich auf ein Wochenende mit vielen Gästen einstellen und worauf es beim Service ankommt. „Gute Vorbereitung“ sei das ganze Geheimnis!

In der überraschend kleinen Küche bereiteten die jungen KöchInnen unter fachmännischer Anleitung des Küchenchefs Butterklößchen und Leberknödel für eine traditionelle fränkische Hochzeitssuppe zu. Dazu setzten sie auch eine frische Gemüsesuppe aus Schalen und Abschnitten vom Gemüseputzen an. Zum Glück hatte der Koch bereits für das Wochenende auf Vorrat vorgekocht, denn eine gute Brühe kocht mindestens fünf Stunden!

Zugegeben, die Leber zu verarbeiten kostete anfangs etwas Überwindung, doch schließlich wurden mit viel Geschick perfekte Knödel geformt und ins siedende Wasser eingelegt.

Anschließend durften sich die MiniköchInnen noch als Restaurantfachkräfte ausprobieren, deckten Tische für ein mehrgängiges Menü ein und übten professionelles Servieren. Ein Glas Wasser mit Tablet unfallfrei zum Gast, das sieht immer so leicht aus. Alle haben es gemeistert.

„Es war cool! Die Leber war eklig. Aber die fertige Leberknödelsuppe schmeckte lecker!“

Großen Dank an Elisabeth Pfister und ihr Team für diesen gelungenen Nachmittag!

Text: Ulrike Petry-Färber, Fotos: Roberto Wagner

Text und Fotos: Christiane Düsel



## Abschlussgala Miniköche auf Burg Feuerstein

Wer eine Reise macht, kann was erzählen. Und die Monti-Miniköche haben was zu erzählen. Auf zwei Jahre ist das Projekt der Miniköche angelegt. Bei monatlichen 3-stündigen Treffen und auf praxisorientierten Exkursionen zu fränkischen Gastronomen, wurden sie an das Kochen sowie an eine regionale, saisonale und gesunde Küche herangeführt. Eineinhalb Jahre (coronabedingt) dauerte ihre Reise und ist mit einer fulminanten Abschlussgala auf Burg Feuerstein zu Ende gegangen.

Am frühen Sonntagnachmittag haben sich die 17 Miniköche bei sommerlichen Temperaturen um die 30 Grad getroffen, um ihre Abschlussgala für über 60 Gäste vorzubereiten. Und so wie die letzten 18 Monate vollgepackt waren mit vielen Eindrücken und Erfahrungen, so kann auch dieser Tag als Sinnbild für diese Zeit gesehen werden. Es gab also einiges zu tun.

Ein Vier-Gänge-Menü war vorzubereiten. Das hieß Tische festlich eindecken, Gedecke auflegen, Gläser polieren und stellen, Servietten falten (Motiv Seerose), Tischkarten schreiben und sommerlichen Blumenschmuck dekorieren. Und natürlich, Kochen!!! Unterstützung gab es in der Küche von Jochen Schwarz, Roberto Wagner, Markus Batz und Yves Kull-Porisch mit Sohn Gabriel Porisch, ein ehemaliger Monti-Minikoch und inzwischen ausgebildeter Koch. So sei an dieser Stelle an allen ein riesiges Dankeschön ausgesprochen, die zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben. Insbesondere an Birgit Eberle. Sie bildet das Rückgrat der Monti-Miniköche und ohne sie wäre dieser Tag nicht möglich gewesen.

Gegen halb sechs kamen die ersten Gäste, der Außenbereich vor der Burg füllte sich langsam, während die Montis in der Küche und im Saal mit Hochdruck die letzten Vorbereitungen trafen. Um 18 Uhr musste der Maybach startklar sein. Und das war er auch. Mit einem gut gekühlten Cocktail in den Händen nahmen die Gäste ihre Plätze ein und erfrischten sich an diesem doch recht warmen Abend. Gleichzeitig zeigten die Miniköche ihre Servicequalitäten: Wasser wurde gereicht und auch schnell nachgefüllt. Dann stieg die Spannung, da der erste Gang angekündigt wurde: „Praline vom Fetakäse auf einem Duett von Spinat und Rucola.“ Serviert von allen Miniköchen in professioneller Haltung, als ob sie das schon immer machen. Wein wurde gereicht und wieder Wasser nachgeschenkt. Als Gast konnte es einem nicht besser gehen. Da waren wir uns am Tisch sehr einig. Die Gespräche an den Tischen kamen also in Gang, die Stimmung war gut und es entstand sehr schnell der Eindruck: Die Minis haben das hier voll im Griff. Auch dank Yasmin Phillip und Dietrich Färber, die die Servicearbeit der jungen Köche mit viel Engagement unterstützten.

Zweiter Gang: „Zucchinirahmsuppe mit fränkischen Kräutern und Tomatenöl.“ Professionell ausgegeben, professionell abgeräumt. Zehn von Zehn Punkten bisher. Was soll hier noch schief gehen? Dritter Gang: „Filet vom Aischtaler Landschwein auf Linsenkonfit mit getrüffeltem Kartoffelpüree und Portweinjus.“ Ohne Worte. Es war einfach sehr, sehr gut. Vierter (und letzter) Gang: „Topfen mit Tonkabohne und fränkischen Erdbeeren.“ Ein perfekter Abschluss.

Hut ab vor den Monti-Miniköchen. Die am Tag zuvor abgelegte Prüfung (welche alle mit Erfolg bewältigt haben), acht!!! Stunden Vorbereitung, Service und Küchenarbeit an einem heißen Sonntag liegen hinter den jungen Köchinnen und Köchen. Insgesamt war dies eine ernstzunehmende Herausforderung, die sie mit Bravour gemeistert haben. So hatten Emma Keilholz und Mara Schill auch noch die Energie, sich bei den Unterstützern der letzten eineinhalb Jahre zu bedanken und dass Sie die gemachten Erfahrungen nicht missen möchten.

*Text: Nico Kallenbach, Fotos: Mascha Bengesser*

# Lebenslauf





Fotos: Mandy Kaiser



# Lebenslauf

Unsere Schüler\*innen haben

**8.090,10 €**

für das Projekt  
„Fazenda Sauva“  
in Brasilien

und

**5.303,08 €**

für  
„Ärzte ohne Grenzen“  
erlaufen!

MARCO  
**BÖSER**<sup>®</sup>  
ALLIANZ GENERALVERTRETUNG

ALLIANZ VORSORGE  
FÜR KINDER

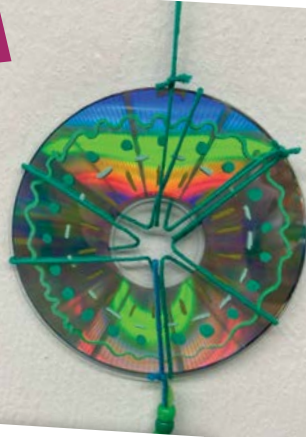
Alleine großartig,  
gemeinsam  
unschlagbar



Besser  
**BÖSER**  
Versichert

[www.allianz-boeser.de](http://www.allianz-boeser.de)

# Ethiktag



## Ethiktag 2023 Achtsamkeit – was ist denn das?

Immer wieder begegnet einem die Aufforderung Achtsamkeit zu üben. Was genau ist das überhaupt? Und ist das auch schon etwas für Kinder? Wir wagten den Versuch den Ethiktag 2023 unter dieses Motto zu stellen.

Schon beim gemeinsamen Beginn zeigte sich, dass die Kinder durchaus etwas mit dem Begriff anfangen können. Antworten wie „Genau etwas fühlen“ und „Auf andere Rücksicht nehmen“ waren schon mal ein guter Anfang.

Nachdem die 60 Ethikkinder in Gruppen eingeteilt wurden, verbrachten sie den Vormittag an vier Stationen mit verschiedenen Aspekten der Achtsamkeit.

Zum Thema „Achtsamkeit mit sich selber“ begaben sich die Kinder auf eine Traumreise, die sich mit Angst überwinden beschäftigte. Im einleitenden Gespräch erzählten Kinder ehrlich über ihre eigenen Ängste und was ihnen helfen könnte. In der Traumreise selber gelang es bei ruhiger Musik und projektiertem Sternenhimmel tatsächlich allen, ruhig zuzuhören und mitzumachen. Als Abschluss konnte wahlweise etwas gemalt werden oder einfach nur über das Erlebte gesprochen werden. „Achtsamkeit mit anderen“ übten wir bei Spielen im Park. Zum Beispiel musste die Gruppe den Teppich auf dem sie stand umdrehen ohne, dass jemand den Boden berührt. Das klappte in einigen Gruppen gut, in anderen noch nicht so ganz. Auch eine Strecke mit einem Weg auf Blättern zurückzulegen, bei dem es aber nur genauso viele Blätter wie Schüler:innen gab, war eine Herausforderung.

Bei der Bastelaktion zum Thema „Achtsamkeit mit der Natur“ wurde durch Upcycling das Thema Müllvermeidung aufgegriffen. Aus CD Rohlingen, die bei den meisten doch inzwischen nur noch im Schrank verstauben und Wollresten, bastelten die Kinder sehr schöne Traumfänger.

Da nun unsere Kids immer so gerne etwas kochen, gab es noch „Achtsamkeit mit Lebensmitteln“ und wir stellten ein Fladenbrot aus nur vier Zutaten her. Dazu konnten die Kinder erfahren wie mühsam es ist Mehl aus Getreide selber zu mahlen und wie gut dann so ein einfaches Brot in der Pfanne gebacken schmecken kann.

Beim gemeinsamen Abschluss und in den Gesprächen zwischendurch gab es viele positive Rückmeldungen. Einige empfanden es jedoch frustrierend, dass Achtsamkeit mit anderen innerhalb der eigenen Gruppe noch nicht so gut funktioniert hat. Und manche kamen zu der Erkenntnis, dass das Stillliegen bei einer Traumreise noch nicht der richtige Weg zur Achtsamkeit mit sich selber ist. Aber genau so sollte es auch sein... erkennen, was passt zu mir und was vielleicht nicht, was kann ich mitnehmen und wo gibt es noch Potential.

Auch wir Erwachsene haben wieder einiges mitgenommen – nicht zuletzt auch wieder den Respekt vor den Lehrkräften, die sich Tag für Tag der Aufgabe stellen, Kinder für vielleicht auch mal schwierige Themen zu begeistern und etwas fürs Leben mitzugeben.

*Text: Judith und Hülya, AK Ethik*

*Fotos: AK Ethik*

# Living Forest

Autor: Aske Christiansen | Verlag: Pegasus Spiele | Spieler: 2-4 | Alter: 10+ | Preis: 30 €

Im mystischen Wald von Living Forest könnte es so ruhig und friedlich sein, wäre da nicht Onibi, der mit seinen Flammen unseren Wald bedroht. Als mächtige Waldgeister gilt es ihm die Stirn zu bieten. Zum Glück müssen wir das nicht allein tun, sondern haben tatkräftige Unterstützung von den Tieren unseres Waldes.

## Spielaufbau

Zu Beginn des Spieles, erhält jeder Spieler seinen eigenen Waldspielplan, einen Startbaum, der in den persönlichen Wald gelegt wird und 14 Spielkarten die Tiere abbilden. In der Mitte des Tisches kommen der magische Steinkreis mit unserer Spielerfigur und der Tierspielplan. Auf letzteren werden 12 Tierkarten ausgelegt. Diese Tiere können wir versuchen, in unseren Wald zu locken, damit sie uns helfen die Gefahren abzuwehren.

## Wie wird gespielt?

Als Naturgeist ist unser Ziel, den Wald zu beschützen. Dazu gibt es drei Möglichkeiten. Wir können entweder 12 unterschiedliche Bäume in unserem Wald pflanzen, 12 Brände von Onibi löschen oder 12 Heilige Blumen sammeln. Das Spiel läuft über mehrere Runden, bis ein Spieler eines dieser Ziele erreicht hat.

Eine Runde besteht immer aus drei Phasen. In Phase eins rufen wir Tiere aus unserem Wald zu Hilfe. Dazu decken wir mehrere Tiere aus unseren Kartenstapel auf. Wir können so viele Tiere aufdecken, wie wir wollen, aber Vorsicht – werden mehr als drei Einzelgänger aufgedeckt, dürfen wir in Phase zwei nur eine anstatt zwei Aktionen ausführen.

In Phase zwei dürfen wir nun ein oder zwei unterschiedliche Aktionen ausführen, je nachdem welche Tierkarten wir aufgedeckt haben. Wir können aus mehreren verschiedenen Aktionen wählen, was wir in dieser Runde tun möchten. All diese Aktionen müssen allerdings mit Symbolen bezahlt werden. Die Symbole befinden sich auf Tierkarten aber auch auf den Bäumen, die wir bereits in unserem Wald gepflanzt haben. Nur mit der richtigen Anzahl an dazugehörigen Symbolen können wir eine Aktion ausführen.

Zuallererst besteht die Möglichkeit einen neuen Baum zu pflanzen. Je nachdem, wie viele Pflanzsymbole auf den ausgelegten Tierkarten und bereits gepflanzten Bäumen abgebildet sind, können wir uns einen passenden Baum aus dem Vorrat aussuchen und im eigenen Wald anpflanzen.

Für das Löschen von Bäumen sind – wie soll es auch anders sein – Wassersymbole notwendig. Auch hier gilt es wieder die Anzahl an Symbolen zu ermitteln.

Wenn ausreichend Sonnensymbole zur Verfügung stehen, dürfen wir uns neue Tierkarten nehmen. Doch Vorsicht – je mehr Tierkarten wir nehmen, desto mehr Brände können später im Wald auftreten.

Zuletzt besteht auch noch die Möglichkeit, unsere Spielerfigur im Steinkreis zu bewegen, was uns Bonus-Plättchen mit zusätzlichen Symbolen einbringt.

Nach der Aktionsphase folgt das Rundenende. Je nachdem, welche Aktionen von den Spielern ausgeführt wurden, treten nun neue Flammen in den Wäldern auf, die in der nächsten Runde bekämpft werden sollten.



# Spiele



## Fazit

Living Forest wurde im vergangenen Jahr mit dem begehrten Preis „Kennerspiel des Jahres“ ausgezeichnet und das auch zurecht. Das Spiel wurde wunderschön illustriert und die Regeln sind dank der sehr guten Anleitung schnell erklärt und verinnerlicht. Das Thema spricht sowohl jüngere als auch ältere Kinder an und Erwachsene können ebenfalls daran Gefallen finden.

Das Spielmaterial ist ein richtiger Hingucker. Alles wurde hochwertig produziert. Besonders ins Auge stechen die liebevoll gestalteten Tierkarten. Es ist wahrscheinlich eines der schönsten Spiele in meiner Sammlung. Dank der schlüssigen Regeln landet es regelmäßig bei uns auf dem Spieletisch und ich habe den Kauf nicht bereut.

Vor ein paar Wochen ist auch noch eine Erweiterung erschienen, die den Schwierigkeitsgrad erhöht und sogar einen Solomodus ermöglicht.

**Monti-Mode gibt's bei**

**Lydia Eickels Textilgestaltung**

**Wir bedrucken, beflocken & besticken Textilien.**

**Birkenfelderstraße 33 . 91301 Forchheim . Tel. 09191 . 130 92 88**

**lydia@eickels.de**



## Entdecker in der Liasgrube

Auch dieses Kindergartenjahr wollten wir unseren Kinderhauskindern ein besonderes Erlebnis bieten.

Am 10.05.2023 war es endlich soweit. Hurra! Der lang ersehnte Ausflug in die Liasgrube fand statt.

Gemeinsam fuhren die Sonnen- und Meereskinder mit dem Bus der Firma Damerow nach Unterstürmig. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die angenehme Fahrt und den Spezialrabatt.

Am Ziel angekommen, wurde erstmal gefrühstückt.

Frisch gestärkt konnte es nun losgehen. Unsere „Großen“ erwartete das Thema „Schatzkammer Streuobstwiese“ und die jüngeren Kinder durften sich auf das Thema „Bodenerlebnis“ freuen.

Die Gruppe „Bodenerlebnis“ besichtigte das Vogelhaus und stellte fasziniert fest, wie viele verschiedene Vogelarten es gibt. Im Anschluss machten sie sich auf den Weg zum Naturschutzgebiet der Liasgrube. Ganz leise und mit gespitzten Ohren nahmen sie den geschützten Raum wahr.

Das Highlight an diesem Tag war das Herstellen von Farben aus Erde.

Hiermit konnten so tolle Bilder gestaltet werden.

Die Gruppe „Schatzkammer Streuobstwiese“ bekam hautnah Einblicke in das Leben eines Bienenvolkes.

Besonders begeisterten die vielen kreativen Spiele zum Thema.

Beispielsweise wurden die Kinder durch ein Facettenauge zur Biene oder es musste ein Labyrinth durchlaufen werden und dabei Bewohner der Streuobstwiese gefunden werden.

Zum Abschluss durfte die Gruppe als Erinnerung eine Palette mit Schätzen der Wiese basteln.

Ein ereignisreicher Ausflugstag neigte sich dem Ende zu. Müde aber glücklich fuhren alle mit dem Bus zurück ins Kinderhaus, wo die Eltern schon gespannt auf ihre Kinder warteten.

Verfasserin: Anna-Lena Klaus

Fotografinnen: Jutta Rückert, Anna-Lena Klaus, Sabine Pflaum und Christina Werner





## Die „schlampige“ Prinzessin und das Kasperle zu Besuch in unserem Kinderhaus

Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch des Marionetten-Theaters der Familie Grünholz aus Fürth im März 2023. Seit über sechs Generationen begeistert das traditionelle Marionettentheater kleine und große Zuschauer.

„Die Rollende Kulissee“, wie es sich selbst nennt, wurde erstmals 1909 urkundlich erwähnt.

Alle Marionetten sowie Bühnenbilder sind handgefertigt und zum Teil handelt es sich um alte Familienerbstücke, die von Generation zu Generation weitervererbt werden.

Und so erlebten wir selbst den besonderen Zauber, als an einem Mittwoch im März die wunderschönen Puppen in unserer Turnhalle zu leben begannen.

Wir durften eines der erfolgreichsten Stücke, das Märchen „Die schlampige Prinzessin“, welches im Jahre 1966 von Harald Grünholz selbst geschrieben wurde, erleben.

Die Geschichte handelt von einer kleinen Prinzessin, die durch ihre Unordentlichkeit ihr Lieblingsspielzeug nicht mehr findet. Der Spielzeugkönig, der durch Stadt und das Land zieht und kaputtes oder schmutziges Spielzeug sucht, um es, nachdem er es wieder sauber und ganz gemacht hat, armen Kindern zu schenken, findet das Spielzeug und will es nun in einer Kiste nach Afrika schicken.

Der lustige Kasper ist natürlich auch dabei. Er bezieht die Kinder immer wieder in das Spiel mit ein und beachtet auch den einzelnen Zuschauer.

Aber keine Angst:

Denn die Prinzessin erkennt am Ende, dass Ordnung wichtig ist und bekommt schließlich ihr Lieblingsspielzeug wieder zurück. Ende gut – alles gut!

Unsere Kinder waren so begeistert, fieberten mit und konnten sich teilweise vor Spannung nicht einmal mehr auf den Stühlen und Bänken halten.

Natürlich durfte am Ende ein tosender Applaus für Herrn Grünholz und sein Kasperle nicht fehlen.

Eines war uns allen auch sofort klar, nämlich, dass wir „Die rollende Kulissee“ sicherlich nicht das letzte Mal zu Gast in der Pustebume haben.

*Christina Werner; Fotos : Christina, Jutta*

# Kinderhaus



## Tag der offenen Tür

Nach einer dreijährigen Pause war es endlich wieder soweit: Das Kinderhaus öffnete die Türen für den Tag der offenen Tür. Bunte Ballons empfingen schon am Eingang die Besucher bei bestem Frühlingswetter.

Traditionell waren nicht nur neue interessierte Eltern unter den Besucherinnen und Besucher, sondern noch mehr Eltern der aktuellen Jahrgänge. Auch einige Ehemalige fanden den Weg zurück ins Kinderhaus. Vor allem für die Kinder ist dieser Tag immer wieder ein absolutes Highlight. Was sicherlich auch an dem bunten Rahmenprogramm liegt. Die Kinder konnten am Glücksrad versuchen einen oder gleich mehrere der begehrten Preise zu ergattern, sich schminken lassen oder auch viele tolle Sachen basteln. Der AK Material hatte einen bunten Basar mit vielen Montessori-Materialien aufgebaut.

Viele Familien und Interessierte nutzten die Gelegenheit, um das Kinderhaus kennenzulernen und sich über die pädagogische Arbeit zu informieren. Das Kinderhausteam erklärte in vielen guten Gesprächen die besonderen Ansätze der Montessori-Pädagogik und ihre Umsetzung in der Pustebblume.

Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Es gab ein reichliches Kuchenbuffet zum dem viele fleißige Eltern beitrugen. Aber besonders die Cocktails der Miniköche waren ein absoluter Hit. Die kleinen Küchenchefs hatten sich mächtig ins Zeug gelegt und zauberten köstliche Getränke, die bei den Gästen sehr gut ankamen.

Es war ein toller Tag bei bester Stimmung, der wieder gezeigt hat, wie schön ein Miteinander ist.



Fotos + Text: Markus Kaiser

## KINDERMUND

### Weisheiten unserer PUSTEBLUMEN- Kinder

von Christina Werner und den Kinderhauskindern

Kind im Kreis bei der Reflexion unseres Ausfluges in die Liasgrube:  
„Wo der Anfang zu Ende ist habe ich keine Vögel gesehen.“

„Ich konnte die Nacht nicht schlafen; ich habe eine Nasenverstopfung!“

Abstimmung unter den Kindern, ob sie in den Garten wollen oder nicht:  
Ein Kind meldet sich zu Wort: „Ja ich möchte in den Garten. Ich habe alte Luft!“

Gespräch Kind und Erzieherin über das Lesen-Lernen:  
Erzieherin: „Das lernst du schon noch. Dafür bist du schon richtig gut im Rechnen!“  
Kind: „Ja, Rechnen ist meine Leidenschaft!“

Kind zur Erzieherin: „Kannst du mir bitte bei der thailändischen Brücke helfen?“  
(gemeint war die Römische Brücke)

Gespräch über Dinosaurier:  
Kind: „Die Dinos sind alle ausgestorben. Die kann man sich nur noch einbilden!“

Beim Puzzeln:  
Kind: „Ich kann einfach nicht mehr. Ich habe keine Kraft mehr!“

Beim Lesen:  
Kind: „Diesen Zicke-Zacke-Buchstaben kenne ich nicht!“

Beim Geburtstag feiern wird das Geburtstagskind gefragt, ob ihm die Gruppe ein Geburtstagsständchen singen soll:  
„Aber klar sollt ihr singen. Denn ein Geburtstag ohne Geburtstagslieder ist wie Silvester ohne Knaller!“

Beim Mittagessen:  
„Ich bin halb-halb! Halb Vegetarier und halb Fleischesser!“

Vorfreude ist die schönste Freude:  
„Bei mir dauert es bis Weihnachten nur noch 6 Minuten.“

„Der Jesus ist kein Böser, stimmt's? Obwohl man sagt, der schubst die Mächtigen vom Thron!“

Kind erzählt im Kreis von seiner Schildkröte und zeigt ein Foto. Es erzählt, was sie frisst und dass Sie gerne klettert und dabei auch mal umkippt:  
„Das ist sehr gefährlich, denn dann bekommt sie keine Lust mehr!“  
Ein anderes Kind antwortet: „Ja, das stimmt! Und ihre Solarplatten gehen dann kaputt.“

# Termine

1. Elternabend für alle Klassen  
mit Elternbeiratswahl  
Donnerstag, 28.09.2023

Schule stellt sich vor  
Dienstag, 21.11.2023

Tag der offenen Tür  
Samstag, 27.01.2024

**Ladies Night**  
Sa. 21.10. von 18-21 Uhr  
nur zum Verkauf von  
Frauenkleidung, Schuhen,  
Accessoires, etc.

**Kinder- und  
Jugendbasar**  
So. den 22.10. von 13-16 Uhr



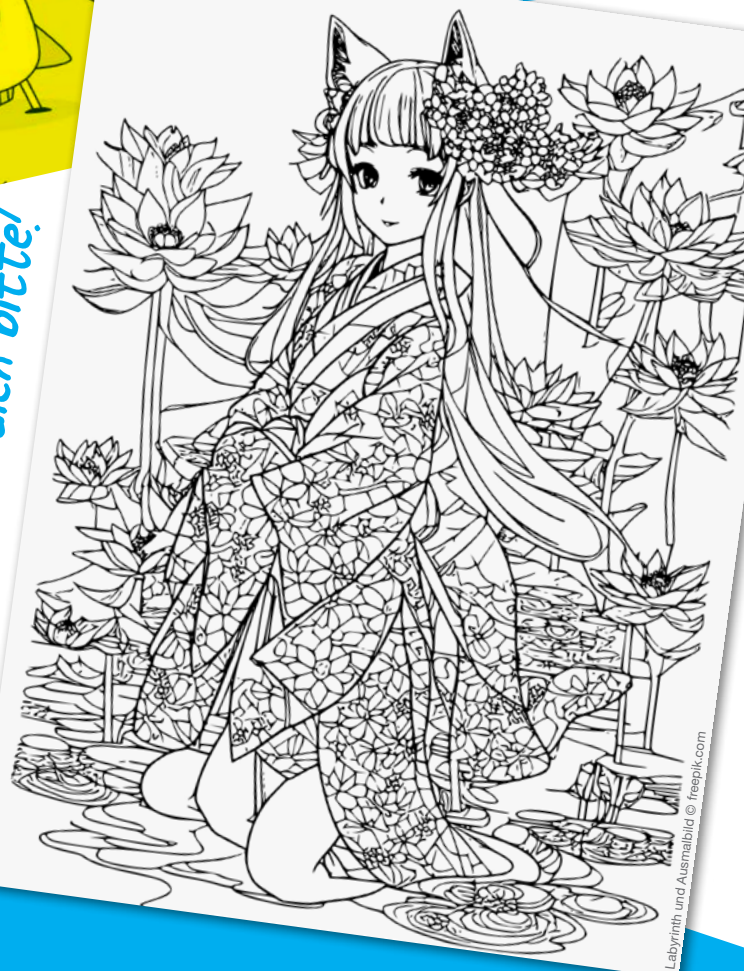
Alle Neuigkeiten und  
Termine auf einen Blick:

[montessori-forchheim.de](http://montessori-forchheim.de)



Rätsel  
und mehr...

Einmal Ausmalen bitte!



[www.montessori-forchheim.de](http://www.montessori-forchheim.de)